



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

XCV. Antwortschreiben des Vogtes der Neumark an den Herzog Bogislav von Pommern über die von Pommerschen Mannen in der Neumark verübten Räubereien, vom 8. Mai 1405.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55359](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55359)

wedder don. Datum Belg., feria quinta post quafimodogeniti, XIII^o. quinto. Refponfum per prefentem petimus nobis informare.

Dem Erwürdighen duchtighen manne Baldewin
Stale, Voget thu fchiuelbeyn In der
nyghenmarcke, fchall deffe bref, mit grute.

Aus L. v. Ledebur's Allg. Archiv XIV, 110.

XCV. Antwortschreiben des Bogtes der Neumark an den Herzog Bogislaw von Pommern über die von Pommerschen Mannen in der Neumark verübten Räubereien, vom 8. Mai 1405.

Libir Herre, euwern briff hab Ich wol vernommen, als Ir schreibt von Hengis von Wedel wegen vnd clait, wie her euch vnd euwir landt mynt ezu boscheden vnd ezu rouben etc. Des thu ich euch wissentlich, das Hennying von Wedel rache willen hot gehabt vnd hatt sich gesterkt myt synen frunden eyns adir drie, das Ich doch nicht gestaten wolde, vnd hab das gewert, so ich beste kunde. Libir Herre, wift, wy Hennying von Wedill gewest ist mit euwerem vorfegelten briffe, den Ir Im gegeben habt, vor dem Homeister, vor des Homeisters rothe vnd vor mir vnd hat den briff lassen lesen vnd geclagt, wie Ir im nicht enhalt, als der briff vswift, vnd ouch nicht thut als velle, als recht ist nach des briffes vfwyfung, vnd Hennying ist yo des Homeisters vnd des Ordens gelworn rot vnd man vnd der Homeister vnd der Orden yo denken mus, das sy Hennynge by rechte behalden vnd gunnen Im syner flosse vnd frunden, dy he vnder deme Orden hat. Doch so ist Hennying kurtzlich by mir gewest vnd hat mir gefayt, wie euwer Vetter, dy obirfwynschen Herren, em wellen feyn behulfen, das Ir Im sult thun als vele, als Ir Im pflichtig fyt zu thunde. Ouch libir Herre, so clage Ich euch, wy Frederich vns mit syner felfchaft vnd andir euwir manne vnd ouch vs dem Byfchofthum kurtzlich haben geroubt tzu Sabbyn, was do was, vnd der Clyfte eyner der nam eynem armen manne, eynen burger tzu Schibelbein, eyn pferdt, das her doch mofte weder geben, Vnd des roubes fchut mir als vele alle wege von euwern mannen vnd den euwern, das Ich beforgé, Is wil dy lenge neyn gut alder nemen. Gegeben tzu Schibilbeyn, am vrigtag nach Johannis Evangeliste ante portam latinam, CCCCvto.

Baldewyn Stal,
Voyth der Nuwe Marke.

Dem Irluchsten Fursten, grosmechtigen Herren
Herczogen Bugslaf tzu der Stolpe,
mynem Herren.

Aus L. v. Ledebur's Allg. Archiv XIV, 111.